

03/05 Dezember 2005



... Bgm. Pilz

Seite 2



... STR Strauss

Seite 4



... GR Hacker

Seite 5



... STR Dangl

Seite 6



... STR Widhalm

Seite 7



# Die Bürgerliste

Überparteilicher Verein für eine lebenswerte Gemeinde.

## Einladung

ZUM

# Neujahrsempfang

der Bürgerliste

1. Jänner 2006

10.30 Uhr – 15.00 Uhr

im Rathaussaal Ebreichsdorf

Eintritt frei

Sektempfang bei Klaviermusik

Live-Übertragung des Neujahrskonzertes  
auf Großleinwand

Bürgermeister Mag. Josef Pilz

&

das Bürgerlisten-Team

freuen sich, Sie im neuen Jahr begrüßen zu dürfen



## Bgm. Mag. Josef Pilz, Obmann der Bürgerliste, berichtet

### Führungswechsel im Kulturreferat

In wenigen Monaten hat Frau STR Mag. Linda Zelenka als Obfrau des Kulturausschusses neue Konzepte erarbeitet und neue Akzente gesetzt. In der ihr eigenen engagierten, überzeugenden und oft recht unkonventionellen Art ist sie ganz neue Wege gegangen. Sie hat so das kulturelle Angebot unserer Gemeinde inhaltlich bereichert und sehr attraktiv gestaltet. Deshalb war es für uns alle sehr schmerzhaft erfahren zu müssen, dass sie uns für einige Jahre verlassen

muss, da ihr Gatte Paul in die Zentrale einer Mineralölfirma nach London berufen wurde. Den Aufgabenbereich unseres „Energiebündels“ Linda hat nunmehr Herr Stadtrat Gerhard Dangl übernommen. Ein schweres Erbe und gleichzeitig eine große Herausforderung.

Als Gemeinderat folgte Frau Zelenka Herr Herbert Passet nach, der sie auch in allen weiteren Ausschüssen ersetzen wird.



### Mut zur Verantwortung - Radweg in der Wiener Straße

Die Stadtgemeinde Ebreichsdorf hat vor drei Jahren von einer Fachfirma ein Radfahrkonzept erarbeiten lassen und dieses nach Befassung der zuständigen Ausschüsse und Gremien im Gemeinderat beschlossen. Zielvorgabe ist im lokalen Bereich die durchgehende radmäßige Verbindung aller Ortsteile. Die Umsetzung sollte in Etappen erfolgen. Im Herbst dieses Jahres erfolgte die Errichtung eines kombinierten Geh- und Radweges in der Wiener Straße bis auf Höhe Kornhofer Straße. Ein fast durchgehend 3,6 Meter breiter Bereich steht künftighin den Fußgängern und Radfahrern zur Verfügung, wobei im

Frühjahr 2006 der Radfahrbereich noch farblich beschichtet werden soll. Gleichzeitig soll der Radweg bis zum Ortsanfang erfolgen um eine Einbindung in das großzügig angelegte Radwegenetz des Magna Pferdesportparks und eine Verbindung zur B 210 zu ermöglichen. Die B 16 wurde durch diese Maßnahmen von ca 8,0 auf 6,5 m zurückgebaut, eine für den Durchzugsverkehr sicherlich ausreichende Breite. Das Parkraumangebot konnte mit Ausnahme von vier Parkplätzen in vollem Umfang erhalten bleiben.

Dass jegliche Lösung ihre Kritiker hat, ist verständlich; dass jegliche Ände-

rung ein gewisses Gewöhnungsbedürfnis voraussetzt, ist ebenso verständlich. Aber ich ersuche um Verständnis dafür, dass wir uns zum Radverkehrskonzept bekennen und uns trotz so mancher Kritik von einem langfristig geplanten und gut durchdachten Konzept nicht abbringen lassen.

Dass es während der zum Glück sehr kurzen Arbeitsphasen durch eine sehr schlecht koordinierte Verkehrsregelung zu unnötig langen Stehzeiten kam, lag nicht in unserer Verantwortung, sondern in der Verantwortung der Bau ausführenden Firma.

### Generelles Tempo 40?

Es gibt kaum eine Siedlungsstraße in unserer Gemeinde, für die nicht eine Tempobeschränkung verlangt werden würde. In vielen Bereichen wurde bereits eine Tempobeschränkung „30 km/h“ verordnet. Die Ankündigung einer solchen Beschränkung für eine einzige Straße bedingt einen richtigen Schilderwald, da bei jeder Straßeneinmündung Anfang und Ende zu kennzeichnen sind. Außerdem führt

die Temporeduzierung in einer Straße zu einer Mehrbelastung in der nächsten Straße.

Deshalb vertritt die BL im Sinne einer generellen Verbesserung der Wohnqualität den Standpunkt, die Tempobeschränkung auf den gesamten Wohnbereich auszudehnen. Ausgenommen wären nur die Bundes- und Landesstraßen sowie einige wenige genau definierte Durchzugsrouten.

**Das Tempo sollte allerdings nicht auf 30 km/h sondern auf 40 km/h beschränkt werden.** In einer sehr breit angelegten Studie konnte nämlich nachgewiesen werden, dass Tempo 40 km/h eine große Akzeptanz findet und auch ohne einschneidende und sündteure bauliche Rückbaumaßnahmen respektiert wird.

Wir sind gespannt auf Ihre Meinung!

---

## Dauerbrenner Pottendorferlinie

Vor mehreren Jahrzehnten schon im Nationalrat beschlossen und finanziell abgesichert, wurde der Ausbau der Pottendorferlinie schon mehrmals angekündigt und verhandelt und dann immer wieder verschoben. Da jetzt aber die Südbahnstrecke komplett überlastet ist, muss dieses Projekt endlich realisiert werden. Der Baubeginn ist nach erfolgreicher Umweltverträglichkeitsprüfung für 2008 vorgesehen. Was der Ausbau für unsere Gemeinde bedeutet, lässt sich mit zwei Zahlen bestens illustrieren: Ab 2009 sollen

auf der geplanten Hochleistungsstrecke zumindest 200 Lastzüge pro Tag und Nacht mit 170 km/h durch unseren Ort donnern. Eine unglaubliche Zumutung, ein Plan, den ich in aller Entschiedenheit zurückgewiesen habe. Eine Führung durch den Ort käme nur bei durchgehender Absenkung der Trasse in Frage. Und die ist durch die notwendige Unterfahrung mehrerer Flussläufe technisch nicht möglich. So gibt es nur mehr eine einzige vorstellbare Variante: Die Verlegung der Bahntrasse außerhalb

des Wohnbereiches, wobei eine Parallelführung mit der A3 die ideale Lösung darstellen würde. Da aber dadurch eine Einbindung in den Bahnhof Wampersdorf nicht mehr möglich wäre, tendieren die ÖBB derzeit zu einer Ostumfahrung zwischen Ebreichsdorf und Unterwaltersdorf. Eine durchaus vorstellbare Lösung, sofern die Trasse durch einen Damm (nicht durch eine Lärmschutzwand!) so abgeschirmt wird, dass sie weder optisch noch akustisch wahrgenommen wird.

---

## Hochwasserschutz Ebreichsdorf

Bei einem kürzlich stattgefundenen Gipfelgespräch im Büro Landesrat Plank konnte ich die Sicht der Gemeinde zum Projekt Hochwasserschutz sehr eindrucksvoll darlegen. LR Plank ist überzeugt, insofern einen Durchbruch erreicht zu haben, da ihm die

phasenweise Genehmigung des Projekts in Aussicht gestellt wurde. Somit könnte die Gemeinde schon bald mit der Umsetzung der aus Gemeindegemeinschaft einzig und allein wirksamen und ausreichenden Schutzmaßnahme beginnen: die Errichtung

eines durchgehenden Dammes entlang des Fischbacherls, durch den das aus Pottendorf über die Felder strömende Wasser wieder in die Piesting rückgeführt werden kann.

---

## Kinderkrippe Ebreichsdorf

Gratulieren möchte die BL dem Verein Schneckenhaus, der im Areal Graf/Mondo in Ebreichsdorf seit September 2005 eine Kinderkrippe betreibt. Im Gegensatz zu vielen anderen hat die BÜRGERLISTE dieses Projekt von Anfang an unterstützt und begrüßt, da sie grundsätzlich positiv zu Privatinitiativen steht. Viele Aufgaben werden fast automatisch an die Gemeinde delegiert; in diesem Fall aber haben sich einige engagierte Eb-

reichsdorferinnen und Ebreichsdorfer gefunden und bereit erklärt, diesen Aufgabenbereich zu übernehmen. Dass ihre Arbeit sehr geschätzt wird, zeigt die ständig wachsende Zahl der betreuten Kinder: gab es anfangs nur fünf fixe Anmeldungen, so ist die Kindergruppe in wenigen Monaten auf 15 (Höchstzahl) angewachsen!

Ein Danke Schön an Heidi Schicker und ihr Team.

---

## Macht und Ohnmacht

Der Senderwildwuchs in den Ortsgebieten soll laut diversen Pressemeldungen drastisch eingeschränkt werden. Zuerst sollte dies durch eine neue Besteuerung erfolgen, letztlich einigte man sich auf Landesebene auf eine Lösung, die in Ebreichsdorf seit vielen Jahren praktiziert wird. Die Senderbetreiber sollen gezwungen werden, die Senderstandorte gemeinsam zu nutzen.

Ein wirksames gesetzliches Instrumentarium, das es den Gemeinden ermöglicht, Einfluss auf die Standortwahl zu nehmen, gibt es aber leider immer noch nicht. Die Gemeinden bleiben weiterhin auf die bauliche (sprich statische) Beurteilung beschränkt und müssen selbst bei extrem ungünstiger Standortwahl die Baugenehmigung erteilen, denn auf sie besteht ein Rechtsanspruch!

---

## Jiu-Jitsu

Die Bürgerliste gratuliert Herrn Oliver Haider zu seinem großartigen Erfolg und freut sich mit ihm über den erst kürzlich errungenen Jiu-Jitsu Junioren Weltmeistertitel. Diese Leistung zeichnet aber nicht nur ihn aus, sondern

auch seinen unter der Leitung von GR Johann Dietsch (BL) und Ing. Hans-Peter Hantich stehenden Verein und vor allem seinen engagierten Trainer Ignac Hizman.

## Zweijährige Bausperre in der Stadtgemeinde Ebreichsdorf

### **Kommerzieller Wohnbau schafft Probleme in Siedlungsgebieten** von STR Ing. Otto Strauss

Die Errichtung eines Einfamilienhauses im Grünen ist für uns als Normalbürger üblicherweise ein Lebenswerk. Es soll unsere Wohn- und Lebensqualität steigern. Dafür nehmen wir gerne körperliche Mühen wie Mithilfe bei der Errichtung des Bauwerkes, Anlegen des Gartens, etc., vor allem aber oft eine langjährige Verschuldung in Kauf. Der Auszug aus der Anonymität der Großstadt, die erhoffte Ruhe während der Nachtstunden, Erholung im eigenen Garten, Schwimmen im eigenen Pool, die Kinder sicher auf dem eigenen Grundstück spielend zu wissen, dies alles scheint die damit verbundenen finanziellen Belastungen zu rechtfertigen.

Meist wird schon das Einfamilienhaus Bauvorhaben des Nachbarn vorsichtig bis misstrauisch beobachtet. Wie hoch wird das Nachbarhaus, wie weit steht es von der Grundgrenze weg, scheint die Sonne noch in den Garten, können wir uns noch so frei und ungezwungen wie früher bewegen?

Die Bauordnung, der Bebauungsplan regeln vieles, und im Normalfall werden sich im Siedlungswohnbau, der sich auf die Errichtung von Einfamilienhäusern beschränkt, keine größeren Probleme ergeben.

Aber in den letzten Jahren treten vermehrt Bauwerber auf, welche aus rein kommerzieller Absicht mit Bauvorhaben in Siedlungsgebieten mit Einfamilienhauscharakter für Unruhe und Empörung der Anrainer sorgen, und dabei die Gemeindeverantwortlichen, die um die Lebensqualität der betroffenen Bürger fürchten, vor immer neue Probleme stellen. Dazu gehören unter anderem das geplante Errichten

von bis zu dreigeschoßigen Wohnhäusern plus ausgebautem Dachgeschoß (!) in unmittelbarer Nachbarschaft von Einfamilienhäusern und das Parifizieren von Grundstücken (das ist die Mehrfachnutzung eines Grundstückes durch mehrere Bauwerber). Verständlicherweise ist bei den Betroffenen die Empörung groß, wenn die teuer erworbene Idylle durch ein Bauvorhaben dieser Art in unmittelbarer Nähe gestört zu werden scheint.

Um die Lebensqualität unserer Bürger zu schützen, habe ich schon vor Jahren meinen Vorschlag betreffend der Mindestgrößen für Baugrundstücke umsetzen können. Heute gilt für frei bebaubare Baugrundstücke eine Mindestgröße von 600m<sup>2</sup> (bei gekoppelter Bauweise 400m<sup>2</sup>, bei Reihenhäusern 300m<sup>2</sup>). Dies dient vor allem zum Erhalt des Einfamilienhaus Siedlungscharakters und einer aufgelockerten Bauweise mit möglichst großzügiger Gartenfläche. Ein Blick auf eine Flugaufnahme unserer Stadtgemeinde oder ein Blick vom Dach des Lagerhauses wird sie von der Sinnhaftigkeit dieser seinerzeitigen Maßnahme überzeugen.

Dient die Errichtung eines Eigenheimes, Einfamilienhauses der Abdeckung des persönlichen Wohnbedarfes, so haben die Pläne von Bauwerbern mit rein kommerziellen Absichten damit so gut wie gar nichts mehr zu tun. Wen wundert es dann, dass bei solchen Projekten, welche ausschließlich auf Basis einer Kosten-/Nutzenrechnung basieren, und auf Bedürfnisse der Anrainer so gut wie keine Rücksicht nehmen, die Konflikte vorprogrammiert sind.



Daher haben die Vertreter der Stadtgemeinde eine Bausperre für die Dauer von zwei Jahren beschlossen, um in dieser Zeit sinnvolle Maßnahmen und Bebauungsbestimmungen zur Vermeidung von derartigen Konfliktsituationen zu erarbeiten und zu beschließen. Eine Bausperre bedeutet, dass Bauvorhaben, welche den Vorstellungen der Stadtgemeinde widersprechen, abgelehnt werden können.

**Die Bausperre bedeutet keinesfalls einen generellen Baustopp! Vielmehr können Bauvorhaben, die den Bebauungsplänen und den geplanten Maßnahmen entsprechen, weiterhin genehmigt werden!**

Ich darf Ihnen versichern, dass ich meine Aufgabe in dem Schutz unserer Bürger vor einer wesentlichen Beeinträchtigung ihrer Lebens- und Wohnqualität, sowie in der Erhaltung der von Ihnen geschaffenen Werte sehe. Pläne kommerzieller Bauwerber finden meinerseits keine Unterstützung, wenn diese den oben genannten Grundsätzen widersprechen. Ich bin überzeugt, dass sich auch die Kollegen und Kolleginnen im Bauausschuss und im Gemeinderat meinen Vorstellungen gerne anschließen werden.

---

**Weil die Kosten im Kanalbau und Straßenbau explodieren:**

## Neue Qualität bei zukünftigen Umwidmungen gefordert

Sie haben sicher diverse Baumaßnahmen sowohl den Kanalbau, als auch den Straßenbau betreffend, feststellen können. Nach den meiner Meinung nach nicht unbeträchtlichen Umwidmungen der letzten Jahre war der von mir geführte Ausschuss dahingehend gefordert, die notwendige Infrastruktur zu planen und zu errichten. Dabei zeigte sich, dass viele Umwidmungsprojekte vom Widmungswerber derart nachlässig betrieben worden sind, dass eine konstante Planung und Arbeitsausführung erschwert und manchmal nahezu

unmöglich war. Teilungspläne wurden immer wieder geändert, infrastrukturelle Maßnahmen seitens der Widmungswerber wie Zuleitung von Strom, Gas und Telefon nicht koordiniert eingeleitet. Dadurch gerieten sowohl die Stadtgemeinde, als auch die späteren Grundstückskäufer in einigen Fällen in zeitliche und vor allem auch in finanzielle Bedrängnis. Daher habe ich die Mitglieder meines Ausschusses und auch meine Stadtratskollegen aufgefordert, sich bei zukünftigen Umwidmungen an neuen Qualitätsnormen zu orientieren. Es ist

sowohl finanziell als auch logistisch nicht länger vertretbar, teure Planungskosten und Baumaßnahmen wie Kanal, Straßenbau, Beleuchtung von öffentlicher Hand vorzufinanzieren, wenn die zu erwartenden Einnahmen aus den Anschließungskosten in absehbarer Zeit nicht zu erwarten sind. In diesem Zusammenhang soll ein Maßnahmenkatalog für zukünftige Umwidmungen erarbeitet werden, der dann für alle Widmungswerber verbindlich sein wird.

Ihr STR Ing. Otto Strauss

---

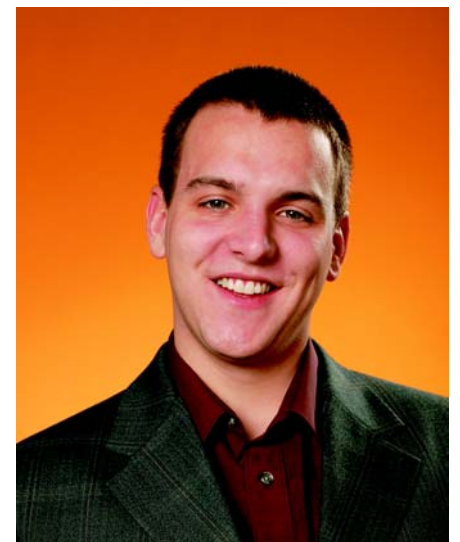
## Das e-generation Projekt von GR Matthias Hacker

„Ebreichsdorf als Pionier im Bereich E-Democracy“ war in den letzten Wochen immer wieder in den verschiedensten Zeitungen zu lesen. Der Grund hierfür ist das Projekt „e-generation“. Dieses bot ab dem 26. Oktober bis zum 13. November 1100 Jugendlichen im Alter von 14 bis 21 Jahren die Möglichkeit, zu den Themen „Meine Stadt“, „Bildung & Beruf“ sowie „Freizeit & Sport“ zu diskutieren. Das Ergebnis wurde bereits beim ausgezeichnet besuchten Kick-off Event und dem anschließenden Clubbing vorweg genommen. Denn bereits am nächsten Tag, dem Nationalfeiertag, an dem ganz Österreich die Demokratie gefeiert hat, haben die ersten Interessenten ihre Meinung und Vorschläge auf dem Portal abgegeben. An diesem Tag

wurden immerhin 70 Meldungen registriert. Diese Zahl ist bis Projektende auf über 500 angewachsen!

Die Vorschläge wurden von einer unabhängigen Kommission in verdichteter Form zur Abstimmung gebracht. Mit dem Endbericht wird ein Maßnahmenkatalog übergeben, welcher als Leitfaden für aus der Diskussion entstehende Folgeprojekte dienen wird.

Trotz anfänglicher Skepsis von einigen Seiten ist dieses Projekt ein voller Erfolg, betrachtet man sowohl die Anzahl der Meldungen als auch deren ausgezeichnete Qualität. Wie die mit der Umsetzung des Projekts beauftragte Agentur „RE:AKTION“ berichtet, wurde nicht gefordert,



sondern konstruktiv diskutiert.

Der Erfolg des Projekts hat gezeigt, dass die so genannte „E-Generation“ nicht nur in virtuellen Welten lebt, sondern ganz konkrete Vorstellungen für die Gestaltung ihrer Stadt hat.





## Kultur und Öffentlichkeitsarbeit von STR Gerhard Dangl

Die Mitglieder der Bürgerliste haben in ihrem Wahlprogramm für die Gemeinderatswahlen 2005 ihr Verständnis über eine aktive Kulturpolitik in der Stadtgemeinde zum Ausdruck gebracht. Wir sind uns bewusst, dass diese einen hohen Einfluss auf unsere Gesellschaft hat, sowie positive Impulse für die heimische Wirtschaft setzt.

Träger der Kulturpolitik sind aber nicht ausschließlich staatliche oder kommunale Institutionen, sondern auch private Initiativen wie z.B. Stiftungen, Vereine und Sponsoren. Die Aufgabe der Gemeindevertretung besteht unseres Erachtens unter anderem auch darin, diese Initiativen in hohem Maße zu fördern.

Die **Bürgerliste** hat in der aktuellen Legislaturperiode den Vorsitz im Ausschuss für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit übernommen und schon nach kurzer Zeit bewiesen, dass es ihr ein ernstes Anliegen ist, hier viel zu bewegen. Mit großer Freude darf ich auch hinzufügen, dass in diesem Ausschuss die Arbeits- und Gesprächskultur mit den Vertretern der anderen Fraktionen bisher hervorragend ist.

Die diesjährigen Veranstaltungen, wie **Stadtfest, Markt am Rathausplatz** und nunmehr der **Ebreichsdorfer Adventmarkt**, die allesamt vom Ausschuss für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit geplant, organisiert und durchgeführt wurden, haben über die Grenzen unserer Stadtgemeinde hinaus Beachtung und Anerkennung gefunden.

Wir haben den Dialog mit den Vereinen und anderen Institutionen aus der Stadtgemeinde gesucht, die Zusammenarbeit und Unterstützung angeboten, gleichzeitig aber auch zur aktiven Mitarbeit im Kulturbereich

eingeladen.

Der Kulturausschuss ist weiters mit der Lösungsfindung rund um die Thematik „**Veranstaltungszentrum/Kulturhaus**“ befasst. Das bestehende Kulturhaus in der Wiener Straße ist aufgrund seines derzeitigen baulichen Zustandes nicht benutzbar. Die Szenarien reichen von Sanierung des bestehenden Objekts bis zur Errichtung eines neuen Bauwerks, sowie die Nutzung vorhandener oder in Entstehung befindlicher Räume und Bauten.

Die Mandatare der Bürgerliste haben sich vor der Wahl im März 2005 mit dieser Frage eingehend beschäftigt. In Anbetracht der beschränkten finanziellen Ressourcen infolge drastisch gekürzter Förderungen von Bund und Land wäre es unrealistisch, einen Neubau ins Auge zu fassen. Wir haben uns daher für eine Lösung in einer finanzierbaren Dimension ausgesprochen, nämlich für eine Revitalisierung des bestehenden Kulturhauses. Vorher müssen jedoch die aktuellen und künftig absehbaren Rahmenbedingungen genau analysiert werden. Dazu zählen: Bedarfserhebung und Nutzungskonzept, Infrastruktur, bestehende oder geplante Bauten mit Nutzungsmöglichkeiten und Vieles mehr.

Wir streben eine zügige Konzeptentwicklung an, die dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt werden soll. Keinen Einfluss haben wir allerdings auf den möglichen, zur Verfügung stehenden finanziellen Rahmen. Wir hoffen, darüber bald Näheres zu wissen.

Sollten Sie, liebe GemeindegliederInnen, Wünsche, Beschwerden oder Anregungen haben oder mir Ihre Meinung und Ihre Ideen zum Thema



Kulturhaus mitteilen wollen, so kontaktieren Sie mich doch bitte unter:

Tel.: 0676/ 88 77 55 05

E-Mail: dangl@diebuergerliste.at  
oder gerhard.dangl@ebreichsdorf.at

Das **Team der Bürgerliste** im Ausschuss für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit:

STR Gerhard DANGL  
STR Johann DEIMEL  
GR Peter JUNGMEISTER  
GR Mag. Martin STOCKHAMMER  
STR Ing. Otto STRAUSS

### Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:  
Die Bürgerliste - Überparteilicher  
Verein für eine lebenswerte  
Gemeinde.

Redaktion: Bgm. Mag. Josef Pilz,  
Rechte Bahnzeile 11, 2483  
Ebreichsdorf.

Druck: Buchdruckerei Ing. Gerda  
Probst GesmbH, Ebreichsdorf.  
Verlagspostämter: 2483  
Ebreichsdorf, 2443 Deutsch  
Brodersdorf.

Offenlegung: Information für die  
Bewohner der Stadtgemeinde  
Ebreichsdorf.

## Rückblick - Ausblick von STR DI Hans Widhalm

Ein nahendes Jahresende ist üblicher Weise Anlass, Rückschau zu halten und einen Blick in das kommende Jahr zu tun.

Rückblickend war 2005 geprägt von der Gemeinderatswahl und der daraus resultierenden Umgestaltung der Ausschüsse. Dies war infolge des neuerlichen Stimmen- und Mandatsgewinnes der Bürgerliste erforderlich geworden. Wider Erwarten gestalteten sich die Koalitionsverhandlungen mit der SPÖ außerordentlich schwierig und nur mit großer Mühe konnte ein Scheitern verhindert werden. Schließlich kam es doch zu einer Einigung, mit der alle Beteiligten leben können, und die Ausschüsse konnten endlich besetzt werden.

Der ehemalige Ausschuss für Raumordnung und Wirtschaft wurde wesentlich erweitert und enthält nunmehr auch die Themenbereiche Stadtplanung und -entwicklung, öffentliche Gewässer und Hochwasserschutz, Landschaftsschutz und -pflege, Ortsbildpflege, Grünraumgestaltung und Forst. Der Bereich „Wirtschaft“ wurde einem anderen Ressort zugeteilt und wird nunmehr von der ÖVP wahrgenommen.

Im Bereich **RAUMORDNUNG** wurde aufgrund der in der letzten Periode zahlreichen Umwidmungen, insbesondere von Grünland in Bau-/Wohnland eine deutliche Zurücknahme vorgenommen. Künftig sollen bevorzugt Baulücken, bzw. Fremdwidmungen im bestehenden Wohngebiet einer entsprechenden Widmung zugeführt werden, Neusiedlungsgebiet von ehemaligen landwirtschaftlichen Flächen wird weitestgehend zurückgestellt und soll nur in Ausnahmefällen und bei besonders hohem öffentlichen Interesse möglich

sein. In diesem Zusammenhang wird auch die bestehende Verordnung der Bebauungsvorschriften derzeit von den Parteien begutachtet. Das mit Jahresende auslaufende „Örtliche Entwicklungskonzept“ wurde bereits im Spätsommer 2005 beim Raumplaner zur Überarbeitung in Auftrag gegeben, der Entwurf der Neufassung liegt ebenfalls derzeit bei den Parteien auf.

**HOCHWASSERSCHUTZ**, ein seit vielen Jahren brisantes Thema, hat vor wenigen Tagen durch den Besuch von Bgm. Mag. Josef Pilz im NÖ Landtag eine hoffentlich entscheidende Wendung bekommen. Es kann nicht sein, so die Aussage des obersten Beamten, dass der Gemeinde eine Lösung aufgezwungen wird, die dort niemand will und die letztendlich gegen jede Vernunft ist. Was das nunmehr für die 6 bis 7 Varianten unseres Projektes genau bedeutet, wage ich noch nicht zu sagen, aber es ist jedenfalls eine ermutigende Aussicht, dass etwas weitergehen kann. Auch wurde die sogenannte „Einverständniserklärung allenfalls betroffener Grundbesitzer“ im Falle einer Überflutung deutlich relativiert und es ist keinesfalls erforderlich, von allen diese Erklärung haben zu müssen, ehe das Projekt eingereicht werden kann. Weiters wurde von Landesseite auch die Aussage, „der Schutz landwirtschaftlicher Flächen sei nicht förderungswürdig“, ganz anders interpretiert als von unserem zuständigen Gutachter. Insgesamt, wie ich meine, dürften sich die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Weiterkommen wesentlich verbessert haben. Über die nächsten Schritte wird laufend in der Gemeindezeitung berichtet werden. Mitte Dezember werden die Ufersanierungsarbeiten entlang der Piesting fortgesetzt. Es werden dafür



zwei Arbeitstrupps eingesetzt, die zumindest das rechte Ufer bis zur Autobahn über den heurigen Winter schaffen werden. Dazu ist weiters geplant, die Gemeindearbeiter umgehend mit einer entsprechend sicheren Arbeitskleidung auszustatten. Angebote werden derzeit eingeholt.

Der neu geschaffene Bereich **STADTPLANUNG und STADTENTWICKLUNG** greift naturgemäß in eine Reihe „angrenzender“ Ressorts über, wie Straßenbau, Bauwesen, Radwege, Stadt- und Dorferneuerung, etc. Dass dies die gute Zusammenarbeit mit den entsprechenden Verantwortlichen und eine besonders intensive Einbeziehung der Mitbewohner verlangt, ist wohl einsichtig. Das erste Großprojekt in dieser Hinsicht ist die „Hauptplatzgestaltung“ in Ebreichsdorf, die schon seit den frühen Neunziger-Jahren ein Thema ist. Mit einer Informationsveranstaltung Mitte Oktober im Rathaus und der Einrichtung eines Diskussionsforums auf der Homepage der Gemeinde wurde die Kampagne eröffnet. Im Jänner ist die Fortsetzung geplant, wobei die Ergebnisse der Fragebogenaktion und der Einträge im Diskussionsforum präsentiert werden. Da der gesamte Umbau des Hauptplatzes ein Projekt für mindestens drei Jahre ist, könnte 2006 bereits die erste Stufe realisiert

*Bitte umblättern*



Fortsetzung von Seite 7

werden, sofern es zu einem von einer breiten Zustimmung getragenen Projekt kommen wird. Im Budget ist jedenfalls dafür gesorgt, dass nicht nur geplant, sondern auch verwirklicht werden kann.

Im Bereich **FORST und GRÜNRAUM** werden die bestehenden Projekte weiter geführt, wobei für das Schutzwaldprojekt „Akazienwald“ mit der für die Pflege betrauten Firma eine zumindest 2-3-tägige Verständigungsfrist bei der Gemeinde vereinbart wurde, ehe ein Pflegeeingriff vorgenommen wird. Die Windschutzgürtel entlang der B60 in Weigelsdorf Richtung Pottendorf und zwischen Weigelsdorf und Unterwaltersdorf werden im Früh-

jahr 2006 - bei Laubausbruch - einer Beobachtung unterzogen, da im heurigen Herbst etliche Bäume einen bedenklichen Gesundheitszustand aufgewiesen haben. Sollte sich hier der negative Eindruck bewahrheiten, wird dieser Bereich ein neues Projekt werden. Das wurde bereits mit der Bezirksforstinspektion und der Landesförderstelle vereinbart.

**ORTSBILDPFLEGE** ist im Rahmen der Stadterneuerung ein Bereich, wo sehr intensiv mit den bestehenden Dorf- und Stadterneuerungsvereinen zusammen gearbeitet wird. Die derzeit laufenden und neu hinzu kommenden Projekte werden soweit wie möglich umgesetzt und sind auch im Budget

entsprechend berücksichtigt. Auch dieser Bereich ist ein „Ausschuss übergreifender“, der nur bei guter Zusammenarbeit erfolgreich gestaltet werden kann.

Ich wünsche allen Ebreichsdorferinnen und Ebreichsdorfern ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein erfolgreiches neues Jahr in guter Gesundheit. Meinen Kollegen im Gemeinderat wünsche ich viel Erfolg für unsere Stadtgemeinde und dass die Zusammenarbeit weiterhin gemeinsame Erfolge für alle Einwohner bringen möge.

STR DI Hans Widhalm



**Die Mitglieder der  
BÜRGERLISTE  
wünschen allen  
Ebreichsdorferinnen und  
Ebreichsdorfern ein  
frohes und erbauliches  
Weihnachtsfest.  
Für das kommende  
Jahr 2006  
wünschen wir Ihnen  
Glück, Gesundheit und Lebensfreude.**

**Bgm. Mag. Josef Pilz wieder zum Obmann des  
„Parteiunabhängigen Gemeindevertreterverbandes für Bürgerinitiativen im Land Niederösterreich“  
gewählt!**

Bei der Hauptversammlung am 3. Dezember 2005 in Leobersdorf wurde Bgm. Mag. Pilz zum zweiten Mal zum Obmann des Verbandes gewählt. Herr Gemeinderat Peter Jungmeister (BL) wurde als Kassier Stv. wieder bestätigt. Die Wiederwahl für die nächsten zwei Jahre ist ein großer Vertrauensbeweis und bestätigt, dass sich die rund 50 Gemeinden und 200 Mandatare von Pilz und Jungmeister, die diese Funktion ehrenamtlich ausüben, gegenüber dem Land und diversen Behörden bestens vertreten fühlen.